



Merseburger Kreis-Blatt.

Mittwoch den 8. December.

Bekanntmachungen.

Die Bekanntmachungen, durch welche abhanden gekommene Werthpapiere Behufs der gerichtlichen Mortification aufgeboden werden, finden sich in den verschiedensten Blättern zerstreut.

Es ist höhern Orts für angemessen erachtet worden, den Betheiligten die Gelegenheit zur Wahrnehmung ihrer Interessen zu erleichtern. Zu dem Zwecke wird vom Beginn des Jahres 1870 ab vierteljährlich, und zwar jedesmal in den ersten Tagen des Vierteljahres, eine tabellarische Zusammenstellung der als abhanden gekommenen, zur Amortisation angemeldeten und gerichtlich zu mortifizirenden Werthpapiere

durch den Staats-Anzeiger veröffentlicht werden.

Um möglichst vollständige Uebersichten zu erreichen ersuche ich im Auftrage des Herrn Ministers des Innern die königliche Regierung ergebenst, bei den Behörden, Korporationen und Instituten Ihres Bezirks, insbesondere bei den Kreisen, Gemeinden, sowie bei sonstigen Verbänden, landwirthschaftlichen Kredit- (Pfandbrief) Instituten, Meliorations- Genossenschaften, Versicherungs-Alten-Gesellschaften, städtischen und Kreis-Sparcassen, Darlehns-Kassen u. s. w. gefälligst dahin zu wirken, daß die nöthigen Notizen fortan regelmäßig in der ersten Hälfte des letzten Monats jedes Vierteljahres — also spätestens zum 15. März, Juni, September und December — zunächst zum 15. December d. J. der Redaction des Staats-Anzeigers direct mitgetheilt werden.

Die Veröffentlichung der tabellarischen Zusammenstellungen erfolgt unentgeltlich. Für die Aufnahme des Aufgebots selbst in den Staats-Anzeiger sind dagegen nach wie vor die Insertionsgebühren zu erlegen. In den bezüglichen Mittheilungen wird deshalb stets zu bemerken sein, ob dieselben nur zum Zwecke der Zusammenstellung oder ob sie Behufs der kostspflichtigen Veröffentlichung gemacht werden. Der Einsendung von Vacat-Anzeigen bedarf es nicht. Dagegen wolle mir die königliche Regierung von dem Ihrerseits Verfügten gefälligst Mittheilung machen.

Magdeburg, den 16. November 1869.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.

J. B. v. Schwarzhoff.

Vorstehenden Erlaß bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß und mache die Institute, namentlich die Sparcassen des Kreises, noch besonders auf denselben aufmerksam.

Merseburg, den 1. December 1869.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Die neue Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 hat auch für die Zukunft die Zwangs- und Bannrechte der Abdeckereibesitzer zu Recht bestehen lassen, weshalb Eingriffe in die bestehenden Cavillerei-Privilegien nach wie vor strafbar und entschädigungspflichtig bleiben.

Vorausichtlich wird jedoch innerhalb der nächsten Zeit von der Gesetzgebung auf Beseitigung dieser letzten Gewerbeberechtigung Bedacht genommen werden und zwar in der Weise, daß die Pflichtigen auf Antrag des Berechtigten zur Ablösung gezwungen werden.

Ich erachte es daher an der Zeit, den Gemeinden nochmals anzurathen, sich im Wege des Vergleichs ihrer Verpflichtungen zu entledigen und bemerke, daß im benachbarten Kreise Weißenfels fast sämtliche Ortschaften schon vor mehreren Jahren abgelöst haben, und auch im diesseitigen Kreise das Rittergut Schkopau gegen Zahlung einer mäßigen Entschädigung seiner desfallsigen Verpflichtungen entbunden worden ist.

Diesjenigen Pflichtigen, welche zur Ablösung geneigt sind, haben mir dies anzuzeigen, worauf ich erbötig bin, die demnächstigen Vergleichsverhandlungen zu führen.

Merseburg, den 1. December 1869.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Die Ortsrichter derjenigen Ortschaften, in welchen sich Dominien befinden, veranlasse ich, mir innerhalb 8 Tagen anzuzeigen, welchen Theil der Einquartierung das Rittergut in Friedenszeiten getragen hat.

Merseburg, den 2. December 1869.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Stadtfeld-Berkauf in Merseburg.

Sonnabend den 11. December c., Nachm. 1 Uhr, soll der dem Deconomen Lorenz hier zugehörige Feldplan von ca. 100 Morgen, zwischen dem Hohendorfer Raine und dem Schkopau-Knapendorfer Communicationswege gelegen, und zwar in einzelnen Parzellen von 1, 3 und 5 Morgen meistbietend gegen $\frac{1}{4}$ Anzahlung in der Krebschen Restauration hieselbst verkauft werden. Der Kaufgelderrest kann 5 bis 6 Jahre zu $4\frac{1}{2}$ % Zinsen sicher stehen bleiben. Bei Bestellung anderweiter Sicherheit ist gar keine Anzahlung nöthig. — Die Beichtigung resp. Anweisung der fraglichen Parzellen erfolgt unter Vorlegung des Situationsplans vom Besizer Tags vor dem Termin, also den 10. December c., Vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle, wozu sich die Herren Kaufliebhaber daselbst einfinden wollen.

Merseburg, den 20. November 1869.

Rindfleisch, Kreis-Auct. Comm.

Mobil. Auction in Merseburg. Mittwoch den 8. December c., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im hies. Rathskellersaale einige Tische, Stühle, Sopha, Bettstellen, 1 gr. kupf. Kessel, 1 große Waage, alte und neue Kleidungsstücke, ein dunkles gutes Schreib-Bureau mit Aufsatz, Posament, Geräthe und Räder, 1 Kreppmaschine, 1 ganz neuer leichter Fleischerwagen mit Kasten und eisernen Achsen u. dergl. mehr, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Zu dieser Auction werden noch Gegenstände angenommen. Merseburg, den 2. December 1869.

A. Rindfleisch, Auct. Comm.



Den 8. d. M. treffen wir mit einem Transport junger hochtragender Harzkühe im Gasthof zum Kronprinzen in Poritz bei Dürrenberg ein.

Og und Brocke jun., Viehhändler aus Artern.

Nach §. 1. der hiesigen Straßen-Ordnung muß jeder Hauseigentümer, beziehungsweise dessen Stellvertreter, bei Vermeidung der im §. 62. a. a. D. festgesetzten Strafe bis zu fünf Thalern dafür sorgen, daß an den Kehtagen, d. h. Mittwoch und Sonnabends, die Straße vor seinem Hause, Garten oder Gehöfte mit Einschluß des Gerinnes gehörig gereinigt wird. Außerdem ist jeder Hauseigentümer resp. dessen Stellvertreter nach unserer Verordnung vom 15. Januar 1857 verpflichtet, zur Vermeidung der angegebenen Strafe, bei Frostwetter an den bezeichneten Tagen eine, zum Abfluß des Wassers dienende Rinne in das in den Gassen befindliche Eis hauen und das Eis fortschaffen zu lassen.

Wenn sich das Eis von dem Rinnstreine aus auf die Straße verbreitet oder in den Gassen die Passage hemmt und gefährdet, so muß es in solchen Fällen ganz beseitigt werden.

Ferner sind die Hausbesitzer resp. Stellvertreter gehalten, nach eingetretenem Schneefall, zur Erhaltung der Passage der Fußgänger, den Bürgersteig an den Häusern vom Schnee zu reinigen. Es darf indessen längs der Häuser nur ein 3 bis 4 Fuß breiter Gang geschöpft resp. gefehrt werden. Das für Fußgänger und Pferde so gefährliche Aufschütten von Schnee in der Mitte der Straße muß gänzlich unterbleiben.

Die executiven Beamten sind angewiesen, die Ausführung dieser Bestimmungen streng zu controliren und Zuwiderhandlungen sofort zur Anzeige zu bringen.

Merseburg, den 3. December 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Versteigerung.

In der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz sollen am **Dienstag den 14. December c., von Vormitt. 10 Uhr ab,**

I. aus dem Unterforste Schkeuditz

circa 120 Schock haselne Bandstöcke I. Klasse,

30 " " " " II. " "

II. aus dem Unterforste Maßlau

circa 45 Schock weidene Bandstöcke I. Klasse,

280 " " " " II. " "

240 " " " " III. " "

III. aus dem Unterforste Burgliebenau

circa 74 Schock weidene Bandstöcke II. Klasse,

5 " " " " III. " "

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Ziegelscheune bei Schkeuditz einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Die Förster in Schkeuditz, Maßlau und Burgliebenau werden auf Verlangen vor dem Termine die Bandstöcke zur Besichtigung nachweisen.

Schkeuditz, den 4. December 1869.

Königliche Oberförsterei.

Vieh-Auction in Merseburg.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft sollen

Mittwoch den 29. December c., von Vormittags 9 Uhr an, in der Klausse vor Merseburg

- 1 Pferd (Kappe),
- 1 junger Zucht-Bulle,
- 21 Kühe theils tragend, theils frischmelkend und
- 4 schwere fette Schweine

meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen gegen Baarzahlung verkauft werden.

Auch können 3 schlachtbare Kühe und die 4 Schweine schon vor dem Termine von dem Besizer freihändig gekauft werden.

Merseburg, den 6. December 1869.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Auction.

Im Auftrage des Königlichen Kreisgerichts zu Merseburg sollen in der Bungenschen Nachlasssache von Kennewitz Dienstag den 28. December Vormittags 10 Uhr folgende Gegenstände: ein neuer Hinterrwagen ohne Eisen, zwei Pferdegeschirre, ein Wagen mit Erntefellen, ein dergl. mit Leitern, zwei Ackerpflüge, 1 Wagengabel, zwei Orttscheit, zwei Pferde, 3 1/2 und 4 Jahr alt, Pflaushimmel, 4 Kühe, 1 Ferkel, 1 Kalb, 1 Gans, 11 Hühner, 1 Hahn, 3 Läufer Schweine, ertheilungshalber gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant im Gute des Verstorbenen selbst verkauft werden.

Kennewitz, den 3. December 1869.

Neuter, Ortsrichter.

Eine Ziegelei,

1 St. von Halle, unmittelb. a. d. Chaussee bel. soll ertheilungsh. mit Inv. f. d. Hälfte der gerichtl. Lage verk. werden. Dieselbe besteht aus 1 Wohnhause, 2 Stub., Kammern und Zub. enth., 1 Ziegelmstr. Wohnung, 2 Pferdest., Wagenremise, 2 Trockenschuppen, 1 gr. Trockenscheune, 2 Brennöfen, Garten und 3 1/2 Morg. bester Ziegelerde. Preis 3500 Thlr. Näheres durch **F. A. Köppe** in Halle a/S., Trödel 12.

Haus-Verkauf in Merseburg.

Montag den 27. December c., Nachm. 2 Uhr, soll das dem Herrn Dekonom A. Franke jun. zugehörige, auf hiesigem Neumarkt unter Nr. 935. gelegene, in ganz gutem Zustande befindliche Wohnhaus, bestehend in 7 Stuben, 7 Kammern u., Hof, Ställen und Garten, meistbietend unter ganz günstigen Bedingungen verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade. Merseburg, den 6. December 1869.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Haus-Verkauf.

Ein gut und massiv gebautes Haus in unmittelbarer Nähe Leipzigs ist für 1800 Thlr. zu verkaufen. Näheres unter Chiffre **H. L. # 2** durch das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort** in Leipzig.

Ein Läufer Schwein steht zu verkaufen **Rosenthal Nr. 750.**

Unteraltenburg Nr. 759. sind 2 kleine Wagenpferde (Schimmel und braune Stute) billig zu verkaufen. Beide Pferde sind gut geritten.

Ein Capital von 700—800 Thlr. wird zur sichern Hypothek auf Feldgrundstücke gesucht. Von wem sagt die Expedition d. Bl.

Chüringische Eisenbahn.

Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Merseburg sollen **Mittwoch den 8. December c., von Vormittags 8 1/2 Uhr ab,** eine Partie **Reißig** und **Stangenholz**, sowie verschiedene beim dortigen Bahnhof-Umbau gewonnene Gegenstände, als: alte Fenster u., öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Weißfels, den 30. November 1869.

Die Verwaltung der I. Bahn-Abtheilung.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten im Hotel zum **halben Mond.**

Ein Familien-Logis, 3 Stuben, 5 Kammern, Küche und Zubehör, in der ersten Etage am Markt gelegen, Miethpreis 90 Thlr., ist zu Osiern oder Johannis 1870 zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen **Delgrube 328.**

Ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer ist zum 1. Januar a. f. zu vermieten **Oberaltenburg 651.**

Eine möblirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermieten **Sältergasse Nr. 661.**

Ein Logis von 2 Zimmern (ohne Möbel) in einem freundlichen Theile der Stadt wird sofort zu mieten gesucht. Adressen wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Geschäfts-Verlegung.

Mein fertiges **Serren-Garderobe-Geschäft** ist von dem **Grünemarkte** nach dem **Entenplan**, der **Stadtkirche** gegenüber, ins Haus Nr. 213. des Herrn Conditor **Sperl** verlegt, was ich hierdurch meinen werthen Kunden zur gefälligen Beachtung anzeige.

Merseburg, den 8. December 1869.

Wilh. Liffon, jetzt Hof. Christ.

Photographie!

Zur herannahenden Weihnachtszeit empfiehlt sich Unterzeichneter zur Anfertigung aller Arten von Photographien, Visitenkarten, Cabinet-Portraits, Portraits auf Porzellan, sowie Aufnahme von Gebäuden u. bei billigster Preisstellung.

Die zur Aufnahme geeignetste Zeit ist von Vormittags 10 bis Nachmittags 1/2 3 Uhr und wird gebeten, etwaige Bestellungen recht frühzeitig machen zu wollen, da die Tage immer kürzer werden.

Merseburg, im November 1869.

F. W. Franke, Portraitmaler u. Photograph, Hofmarkt Nr. 505.

Watte

in Wolle und Baumwolle empfiehlt in feiner Qualität billigt **A. Prall**, Burgstraße.

Zu **Weihnachtsgeschenken** empfiehlt ihr **Glas- und Porzellan-Lager**, die beste Qualität, zu den billigsten Preisen

W. Pilz geb. Lindenlaub.

Wohnung a. d. Geisel.

Mit aller Macht

rückt das **Weihnachtsfest** heran und Bedürfnisse für Waaren machen sich im Allgemeinen fühlbar, demzufolge ist es **Jedermann zur Pflicht**, die **billigste** Quelle zur Deckung des Bedarfs ausfindig zu machen und auf diese Weise sich eine Erleichterung zu verschaffen. In Erwägung des Vorstehenden erlaubt sich

220. Burgstraße. H. Elkan Burgstraße 220.

auf sein **reichhaltiges** Lager ein hochgeehrtes Publikum hiesiger Stadt und Umgegend **besonders** aufmerksam zu machen und giebt nachstehender Preis-Courant Beweis, daß die **allgemein beliebte** Geschäftsdevise:

„gute Waare für wenig Geld“

von demselben **stets** **aufrecht** erhalten wird.

Feste Preise. Preis-Courant. Feste Preise.

Schwarze Tuche, Croisé und Satines in schlesischen, niederländer u. franz. Fabrikaten, $\frac{3}{4}$ breit, pr. Elle 15 Sgr. — $2\frac{1}{2}$ Thlr., reeller Preis $1\frac{1}{2}$ Thlr. — $4\frac{1}{2}$ Thlr.

Buckskin in größter Auswahl und vorzüglicher Qualität, $\frac{3}{4}$ breit, pr. Elle $12\frac{1}{2}$ Sgr. — 2 Thlr., reeller Preis 1 Thlr. — $3\frac{1}{4}$ Thlr.

Eine Partie rheinische Hosenzeuge, besonders zu **Arbeitshofen** geeignet, die ganze Hofe $12\frac{1}{2}$ Sgr.

Damen-Mäntel,

als: **Paletots, Jaquets, Pelerinen und Jacken**

in **gediegenen** Stoffen, **solider** Arbeit und **neuesten Façons** empfehle, da ich einen **bedeutenden** Posten aus einer **Concursmasse** übernommen habe, zu **ausserordentlich billigen** Preisen.

Besonders mache auf **eine Partie lange Damen-Paletots** mit **Krimmer- u. Astrachan-Besatz** vorzüglich zu **Weihnachtsgeschenken** à 3 — 4 Thlr. aufmerksam.

Weisse Waaren.

150 Dtz. Chemisettes pr. St. $2\frac{1}{2}$ Sgr.

ff. Herrenhuter und Hausleinen spottbillig.

ff. weisse Shirtings, Mulls und Batiste in größter Auswahl.

Ueberzugszeuge, Federleinen, Bettbar- chente in verschiedenen Mustern und Qualitäten.

Taschentücher in Leinen und Shirting, pro $\frac{1}{2}$ Dtz. 10 Sgr.

Wollene Waaren.

300 Dtz. reinwoll. Mannsjacken pr. St. $12\frac{1}{2}$ Sgr., reeller Preis 1 Thlr.

Reinwoll. Gesundheitsjacken für Herren und Damen, auf bloßem Leibe zu tragen, pr. 10 Sgr., reeller Preis 25 Sgr.

ff. Kleiderstoffe in Alpaca, Tibet, Poil de chèvre, Popeline u. s. w. in sehr großer Auswahl und prachtvollen Farben auffallend billig.

Franz. Long-Chales, ff. Shawldecken und kleinere **woll. Tücher** zu herabgesetzten Preisen.

Woll. Kinderstrümpfe $2\frac{1}{2}$ Sgr. **Seelenwärmer für Damen und Kinder** pr. Stück 5 Sgr., reeller Preis 15 Sgr.

Damen- und Herren-Chales spottbillig.

Herren-Garderoben,

als: **Ueberzieher, Röcke, Jaquets, Beinkleider, Westen** nach neuestem Schnitt, in den verschiedensten Qualitäten empfehle zu den billigsten Preisen angelegentlichst.

Cachenez für Herren spottbillig.

Eine Partie Sammet zu Besäzen, pr. Stück von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Eine Partie Buckskin-Handschuhe in allen Farben und Größen von 5 Sgr. an.

Eine Partie Tüll-Decken von $7\frac{1}{2}$ Sgr. an.

Moires in allen Farben von 6 Sgr. an.

Indem ich schließlich bemerke, daß **sämmtliche Waaren 40 — 50 % billiger** als in jedem andern Geschäfte verkauft werden, bin ich **gern bereit, nicht convenirende Waaren umzutauschen.**

Wiederverkäufer finden bei mir die entsprechend billigste Bezugsquelle.

Hermann Elkan,

220. Burgstraße 220.

Schott. Gummischuhe,

anerkannt die **beste Waare**,

empfehlt in allen Größen **Gustav Lutz.**

Stickereien zu Hosenträgern

werden angenommen, sehr sauber und dauerhaft gearbeitet bei **Julius Thomas,**

Bandagist und Handschuhmachermeister, Unterbreitestraße Nr. 499.

Der Lahrer Sinkende Bote

für 1870,

dieser Jahrgang doppelt so reichhaltig wie früher, ist erschienen und für 5 Sgr. zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern. **Friedrich Stollberg in Merseburg.**

Das allgemein deutsche Heiraths-Vermittlungs-Institut in Darmstadt,

welches durch seine allgemein bekannte Reellität sich einen europäischen Ruf gegründet und seither mehrere Ehebündnisse in höchster und bürgerlicher Ephäre abgeschlossen hat, empfiehlt sich hiermit Heirathslustigen beiderlei Geschlechts. Offerten in allen Ständen, vom höchsten Adel bis zum Bürgerstande. (Damen werden von der Frau des Directors beschieden; Comptoir für dieselben ganz apart.)

Keine Vorauszahlung bis wirklich eine Verehelichung stattgefunden. Statuten gratis.

Unsere Vermittelungen erstrecken sich auch ins Ausland. **Die Direction.**

Jedem Briefe ist eine Freimarkte zur Francatur der Rückantwort beizufügen.

C. Schortmann,

früher L. A. Weddy,

empfiehlt neue Sendung Limb. Sahnenkäse à St. 3-4 Sgr.,

Havanna-Honig, beste weiße Waare, süßes Böhm. Pflaumenmuß, Magdeburger Sauerkohl mit Obst, billige Citronen, Pfeffergurken und Salzgurken, marinirte Heringe, 1869er Rhein Wallnüsse, do. Sicil. Nüsse.

Mohrrübensaft à Pfd. 2 Sgr.

Gummischuhe

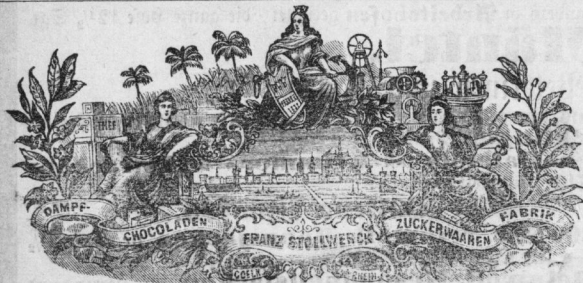
in guter französischer Waare empfiehlt bei billigster Preisstellung **A. Prall, Burgstraße.**

Echt Haïr. Maizzucker, sowie **Rocks, Drops, Himbeer-, Ananas-** und andere Sorten feine **Bonbons** erhielt soeben frische Sendung

G. Schönberger, Gotthardtsstraße 138.

Plunderbrezeln, glasirten Zwieback mit **Vanille** täglich empfiehlt

G. Schönberger, Gotthardtsstr. 138.



Die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerk & Söhne in Köln a. Rh. sind garantirt rein, ohne jegliches Surrogat. Die Tafel-Chocoladen sind versiegelt und tragen auf der Etiquette obige Fabrikmarke, worauf man achten wolle. Die courantesten Sorten sind auf Lager in **Merseburg** bei **Heinr. Schulte jun.**, bei **Cond. C. F. Sperl** und bei **F. A. Voigt**; in **Halle** bei **C. F. Bantsch** und **C. H. Wiebach**; in **Schafstädt** bei **Carl Schuchardt**; in **Schkeuditz** bei **Cond. G. Zillmer**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann**, bei **Otto Müller**, Conditor und bei **Ad. Otho**, Conditor.

Posamentir-Handlung

von

Burgstr. 219. **Moritz Huth** Burgstr. 219. empfiehlt sein Lager in

Sammet- und Seiden-Bändern, wie in sammetnen, seidnen und wollenen **Besätzen**, breiten **Sammettschleifen**, **Atlas-, Nips- und Glas-Knöpfen**, **Moos-, Zephyr-, Berliner- u. Strick-Wollen**, **Perlen**, **Cannevas** und **Stichmustern**, **Fanchons**, **Shawls** und **Tüchern**, **Crinolinen** und **Sand-schuben**, **Leppich-** und **Angora-Franzen**, wie alle, in dieses Fach gehörenden Artikel.

Wagenfett, Maschinensfett!

ohne jedes Anlagecapital in jedem beliebigen Raume auf kaltem Wege billig und erst nach Ueberzeugung. Näheres unter **B. C. D. poste restante franco Köln a/R.**

Lotterie

der internationalen Ausstellung: **Altona.**

Zur Verloofung kommen die herrlichsten meist **prämiirten** Fabrikate und Kunstgegenstände. Verzeichniß der Haupt-Gewinne, sowie Prospekte gratis, Loose zu **einem Thaler** p. Stück bei **Louis Zehender**, Burgstraße 215.

(Hierzu eine Beilage.)

Nächsten Sonntag als den 12. December bin ich in **Merseburg** im **Hotel zur Sonne** von 8-12 Uhr zu sprechen. **C. Haun.**

Briefmarken

als passendes Weihnachtsgeschenk für Kinder bei **C. Schneider**, Saalgasse 409.

Buckauer Porzellan-Niederlage.

Da in diesem Jahre eine noch größere Auswahl passender Festgeschenke vorhanden ist, erlaube ich mir nachstehende weiße Porzellane als solche zu empfehlen

Bratenleiten,	Kaffeetrichter,	Theesiebe,
Mehltonnen,	Wassereimer,	Saucelöffel,
Salzmeklen,	Schreibzeuge,	Cabarets,
Durchschläge,	Sichtlöcher,	Kuchenförbe,
Butterbüchsen,	Lichtproffichen,	Waschtischgarnituren,

Decorirte Porzellane:

Tafel-, Kaffee- und Thee-Service, Mokka-Tassen von 10 Sgr. bis 1 Thlr. à Stück, neudecorirte Tassen von 3 Sgr. bis 1 Thlr. à Stück, Blumentöpfe, Blumenvasen, Uhrgehäuse, Blumenkörbe, Schreibzeuge, Flacons, Cabarets, Kuchenteller, Biererice, Nadelkörbchen, Zenguppen, Puppenköpfe, sowie Auswahl von Kinderspielzeug.

C. Mayländer, Gotthardtsstraße 110.

H. Albrecht in Berlin,

34. Taubenstr. 34.,

Annoncen-Expedition,

besorgt Inserate für alle Zeitungen, Fach-Journale, Coursbücher und Druckschriften zu den Originalpreisen.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich an, daß ich von heute, als den 6. December 1869 ab, das Pfund **Karpfen** mit 5½ bis 7 Sgr. verkaufe.

Paul Sippe, Fischhandlung, Merseburg.

Frischen Seedorsch,

Kieler Sprotten à Pfd. 6 Sgr.,

Magdeburger Sauerkohl à Pfd. 1 Sgr.,

empfiehlt **Gustav Elbe.**

Zu **Weihnachts-Einkäufen** halte ich mein reich fortirtes Lager von

Leinen- und Weisswaren, Stickereien, Wäsche und Confections-Artikeln im **neuesten Geschmack**

unter Zusicherung billigster Bedienung angelegentlichst empfohlen. Vom 1.-8. December **Ausverkauf** zurückgesetzter Waaren.

Wilh. Walter in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße Nr. 92.


Hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich von jetzt ab sowohl in meinem Hause, **Fischergasse** Nr. 388., als auch auf den Wochenmärkten den Handel mit **Karpfen** betreibe.

Merseburg, den 3. December 1869.

August Händler, Fischermeister.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse** No 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die **Kunstwoll-Stoddy- und Mungo-Fabrik** von **Mendelssohn & Warton** in Berlin, **Monbijou-Platz** 10. empfiehlt sich zum **Einkauf** aller Sorten **wollener Lumpen** zu den **höchsten Preisen per Cassa.**

 **Das Herren- u. Knaben-Garderobe-Magazin von Philipp Gaab an der Stadtkirche**

empfehl't zur jetzigen Saison sein großes Lager von Winter-Überziehern in Double, Belour, Rattiné, Floconné, Stoff-, Tuch- und Leibröden, Jaquets und Zoppen in Filz- und andern Stoffen, Hosen und Westen in unglaublicher Auswahl, Knaben-Anzügen von 2—14 Jahren, prachtvoll decorirt, Arbeits-Anzügen vorzugsweise billig.

Ich mache besonders auf meine guten Stoffe wie Bearbeitung der Gegenstände aufmerksam. Bestellungen nach dem Maasse werden schnell und reell ausgeführt.

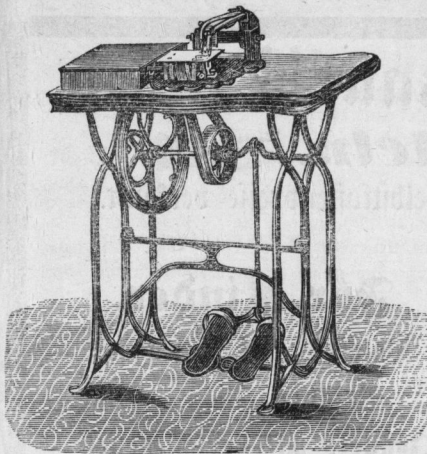
Philipp Gaab an der Stadtkirche.

Leipzig.

Hotel Stadt London, Nicolaistr. 9.

Im vor. Jahre neu u. auf's Comfortabelste erbaute 48 höchst elegant eingerichtete Fremdenzimmer. Vorzügl. Betten. Gleichzeitig empfehle ich mein mit dem Hotel verbundenes größtes und feinstes Restaurant. Table d'hôte u. à la carte. Speisen u. Getränke; feine Weine in reichhaltiger Auswahl. Vorzügliche Biere. Diners, Soupers apart. Gesellschaftszimmer. — Coullante, prompte Bedienung. Billige Preise.

Albert Neumeyer.



Nähmaschinen

aller bewährtesten
Constructions

empfehl't bei vollständiger

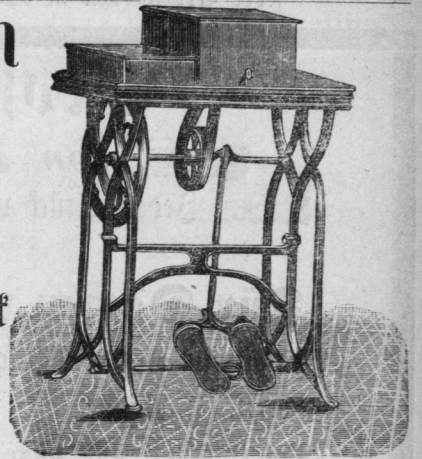
Garantie

die Nähmaschinen-Fabrik

von

Greif & Pröhl,

Merseburg a. d. S.



Dr. Pattison's Gichtwatte

das bewährteste Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals-, und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **Gustav Lott's**.

Kunst-Werkstatt

für Holz-Architectur und Bildnerei

von

Franz Schneider, Bildhauer in Leipzig,

Magazin und Werkstatt, Weststrasse Nr. 21.—22.,

Verkaufs-Magazin, Petersthorhalle Nr. 7.—8.,

empfehl't sein Etablissement für innern Kirchenbau, hält auch bedeutendes Lager geschnitzter Meubles.



Schlafröcke, dreifach wattirt, von 3½ Thlr. an,

dergl. in Double und Rattiné von 6 Thlr. an empfehl't

das Herren-Garderobe-Magazin von

Philipp Gaab

an der Stadtkirche.

Gegen Katarth, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Verstopfung, ferner gegen Kinderkrankheiten giebt es kein besseres Mittel, als den

Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau, welcher in ganzen Flaschen zu 18 Sgr., in halben zu 10 Sgr., in viertel Flaschen zu 5 Sgr. allein echt zu haben ist bei **Gustav Olbe**.

An noch nicht vertretenen Orten werden solide, auf Referenzen gestützte Firmen Niederlagen übertragen.

Ausverkauf.

Zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfehle ich eine Partie **Rock-, Beinkleider-, Westen- und diverse Kleider-Stoffe, Jaconets, Cattune, Gardinen, Möbel- und Fussdeckenzeuge, Jacken, Jaquets, Paletots und Mäntel,**

sowie verschiedene andere **Artikel** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz Seidel,
Burgstrasse 292.



Die
Buchbinderei
von

GUSTAV LOTS



Liefert alle **Bücher-Einbände** gut und dauerhaft in neuestem Geschmack.

Sticker- Arbeiten

jeder Art werden in alle sich dazu eignenden Gegenstände eingezogen und gefertigt.

Großer Ausverkauf!!

von **Damen-Mänteln.**
Jedes Stück wird **25 %** unter dem Selbstkostenpreise verkauft.

Für Damen.

Prachtvolle Kragenmäntel,
vergl. Röder,
Paletots mit und ohne
Astrachan-Bezügen,
Jaquets, Kragen und
Jacken.



Für Kinder.

Paletots mit Astrachan-
Bezügen,
Jaquets mit verschiedenen
Bezügen,
Jacken in allen Stoffen und
Farben.

Regenmäntel und Fantasie-Umhänge.

Jeder weiteren Anpreisung mich enthaltend, ladet zum billigen Einkauf ergebenst ein

Philipp Gaab an der Stadtkirche.



Seedorsch



empfangt jeden Montag und Freitag frische Sendung
Emil Wolff.

Wollene Strickgarne in größter Auswahl, $\frac{1}{8}$ B.-Pfd. Strähne von 4 Sgr. an, sowie die feinsten Sorten **Gesundheitsjäckchen** für Damen und Herren in Wolle und Bigogne.

Gestrickte und gewirkte **Jacken, Unterbeinkleider und Strümpfe**, dergleichen mit Wolle gefüttert. **Seelenwärmer, Fanchons, Shawls, Shawltücher, Buckskinhandschuhe, Kinderkleidchen und Züpfchen**, sowie verschiedene andere Artikel in größter Auswahl empfiehlt bei solider Bedienung zu den billigsten Preisen

W. Lendrich, Oelgrube 313.

Wollene gewirkte Herrenröcke, als Haus- und Arbeitsröcke practisch, 1 Thlr. 20 Sgr., **Anabenröcke** billigst bei

W. Lendrich, Oelgrube 313.

H. F. EXIUS, Unterburgstraße Nr. 15.

Mit heutigem Tage sind in meinem Geschäftslokale für Weihnachtseinkäufe alle Holz-, Leder-, Galanteriewaaren, Schreib- und Zeichen-Materialien, Bilderbücher und Spiele, Neuheiten in feinen Parfümerien und Seifen, echte **Eau de Cologne**, Celler Wachsstock u. Lichte u. s. w. aufgestellt, welches ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen erlaube.

Mein **Tuch- und Modewaarenlager** ist durch neue Zufuhren bestens assortirt, ich erlaube mir der geneigten Beachtung zu empfehlen: **Lustre und Ripse** in besonders schönen Farben, glanzreiche schwarze **Taffete, Jaconets, Mulls, Cattune, Umschlagetücher, Halstücher, Shawls, Cravatten**, weißleinene **Taschentücher, Shirting, Chiffon**, abgepaßte weiße **Unterröcke, Buckskin-Handschuhe** &c.

Rothe und weiße und weiße **Bettdecken, Tischdecken, Gardinen, Möbel- und Teppichstoffe,**

Double- und Tuchmäntel, Plüsch-, Velour-, Double-Jaquets u. Jacken in allen Größen.

Schwarze **Tuche**, schwarze und colorirte **Buckskins**, wollene und seidene **Westenstoffe**, seidene, leinene, baumwollene **Taschentücher**, schwarzseidene **Halstücher, Halsbinden, Shlipse, Cachenez** in vorzüglicher Auswahl, auch stelle ich Preise sehr billig.

Burgstraße 216.

Carl Aug. Kröbel.

Unter meinen diversen Artikeln, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, erlaube mir auf eine

reichhaltige Auswahl farbiger seidener Roben à 13¹/₂—15 Thlr. p. St.

besonders hinzuweisen.

J. Schönlicht.



Moiré zu Damenröcken in schwarz und Modefarben zu fabelhaft billigen Preisen, besonders zu Weihnachts-Geschenken passend, empfiehlt Philipp Gaab

an der Stadtkirche.

Die Spielwaaren-Handlung

von

Neumarkt 869. **Anton Nägler jun.** Neumarkt 869.

bietet reiche Auswahl und ist gütiger Beachtung bestens empfohlen.

Schlittschuhe,

mit und ohne Lederzeug, empfiehlt **Anton Nägler jun.** **Tisch- und Taschenmesser, Löffel in Neusilber & Composition, Wärmesteine, Celler Wachsstock, Baumlichte u. Baumlichthalter** empfiehlt **Anton Nägler jun.,** Neumarkt 869.

Frische Sendung.

Kieler Speckbücklinge, Pommersche Gänsebrüste, Rhein. Lachs, Kal in Gelée, Italienische Maronen, Emmenthaler Schweizer Käse, Limburger, Kräuter- und Parmesan-Käse, Morcheln, Trüffel und Champignons

empfehlen **Gottfried Sädlich** an der Stadtkirche.

Der rühmlichst bekannte

Bonner Kraftzucker

von **J. G. Maas**, ein ebenso bewährtes als wie angenehmes Haus- und Linderungsmittel gegen jede Art Husten, Heiserkeit, Verschleimung &c., ist nebst Gebrauchsanweisung in Tafeln à 3 oder 1¹/₂ Sgr., sowie **Kraftzucker-Bonbons** in Paqueten à 4 Sgr. zu haben bei **Heinr. Schulze jun.** in Merseburg.

Ball-Fächer,

Cotillon-Decorationen, Orden, Schleifen & Bouquets

in reicher Auswahl bei

Gustav Lots.

Filz- und Double-Schuhe

und alle Sorten Filzwaaren empfiehlt in großer Auswahl und guter Waare zu billigen Preisen

A. Prall, Burgstraße.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-Feste** empfehle:

Kaiser-Auszug à Ctr. 5²/₃ Thlr.,

Weizenmehl 00 à " 4⁷/₁₂ "

0 à " 4¹/₄ "

Mühle Wallendorf, den 1. December 1869.

L. Schmalz.

4 Ellen breiten schweren engl. **Rockflanell**, sowie farbige **Flanells** zu Röcken, Blousen &c. empfiehlt sehr preiswürdig **Wilh. Walter** in Halle a/S., Leipzigerstraße 92.

Vorschuss-Verein.

Sämmtliche Mitglieder werden ersucht, ihre **Quittungsbücher** zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1869 bis **spätestens** den 20. December d. J. bei dem Director **J. Bichter** oder an den Vereinsboten **G. Ritter** abzuliefern. Für jede Erinnerung nach **Ablauf dieser Frist** ist 1 Sgr. an den Vereinsboten zu entrichten. Merseburg, den 24. November 1869.

Vorschuss-Verein zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft.
J. Bichter. G. Schumpelt. J. G. Köppe.

Das Berliner Herren- & Knaben-Garderobe-Magazin

Leipzig, Grimmaischer Steinweg 59.

empfehlen zu **Weihnachtseinkäufen** sein reich sortirtes Lager in **Winterpaletots** von 6 Thlr. an, **Buckskin-Hosen** von 2½ Thlr. an, **Joppen** von 2½ Thlr. an, **Pigecks** von 4 Thlr. an,

Schlafrocke

in erstaunlich großer Auswahl von 4 Thlr. an,

Knabepaletots

in jeder Größe von 4 Thlr. an, **Kinderanzüge** zu jedem Preise.

Nicht passende oder convenirende Gegenstände werden bereitwilligst auch nach dem Feste umgetauscht. Bestellungen von außerhalb werden prompt gegen Postvorschuss ausgeführt durch das

Berliner Herren- & Knaben-Garderobe-Magazin von
Berkowitz & Kornblum.

Leipzig, Grimmaischer Steinweg 59.

Entenplan vis à vis
 vom Hirsch.

Ernst Kloppe,

Drechslermeister,

Entenplan vis à vis
 vom Hirsch.

empfehlen zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein gut sortirtes Lager von:

langen und kurzen Tabackspfeifen, das Neueste von Cigarrenspitzen in Bernstein und feingehacktem Meerschaum, Spazierstöcken mit Griffen von geschnittenem Wallross, Knochen, Horn & Holz, Reitstöcken etc. ganz ergebnisf. Bedienung prompt, Preise billig.

Als passende Weihnachtsgeschenke

eignen sich die auf der **Bromberger Ausstellung 1868** und **Wittenberger Ausstellung 1869** preisgekrönten **Pfeifenköpfe** und **Cigarrenspitzen** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Glocke** in **Cassel**. Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übelstimmenden Bestandtheile des Tabacks (Nicotin, Ammoniak u.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben **größter Eleganz** sind diese Köpfe und Spitzen **äußerst billig**, und vorräthig in **Ernst Kloppe, Drechslermeister.**

Grosse Musikaufführung im Schlossgartensalon zu Merseburg Mittwoch den 15. December 1869, Abends 6 Uhr,

Die Schöpfung,

Oratorium v. **J. Haydn.**

Sopran: **Frl. Gutschebauch**, Sängerin aus Leipzig.

Bass: **Hr. Jul. Schmock**, fgl. Domsänger aus Berlin.

Chor: der hiesige Gesangverein.

Orchester: die hiesige und Halle'sche Stadtcapelle.

Billets à 10 Sgr., sowie Texte à 1 Sgr. bei den Herren **Wiese** und **Nabe** (Schülerbillets à 5 Sgr.), an der Kasse 15 Sgr.

NB. Freitag den 10. Decbr. 6 Uhr im Salon erste Probe mit Orchester. Die zuhörenden Mitglieder haben Zutritt gegen Vorzeigung ihrer Karten.

Der Vorstand des Gesangvereins.

Frische Sendung geräucherter Silberlachs empfang
H. Feldrapp,
 vis à vis dem Rathskeller.

Die **Besätze zu Baschliks** sind angekommen in der
Pofamentir-Handlung von

Moritz Huth,
 Burgstraße Nr. 219.

Burgstr. 217. **M. Prall**, Burgstr. 217. empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Sorten Handschuhe in Glacé, Washleder, Buckskin und Pelz, Hosenträger und Strumpfbänder, das Neueste in Schlipfen, Cravatten und Cachenez, Oberhemden, Chemisettes, Kragen und Manchetten.

Glasirte weiße und farbige Chamotte-Ofen, welche eben so schnell heizen wie eiserne und dabei bedeutend länger und gleichmäßiger wärmen, empfehle in verschiedenen Größen fertig beschlagen zu 6 bis 10 Thlrn.

F. A. Richter,
 Porzellan-Ofen- und Chamotte-Fabrik
 in Perleberg.

Astrach. Caviar,
Speckbücklinge,
Kieler Spornen, täglich frisch.
Russ. Sardin,
Bratberinge,
Emmenthaler Schweizer Käse,
Limburger Sahnekäse,
Morcheln, frisch getr.,
Champignons

empfehlen **Emil Wolff.**

Feinste frische

Thüring. Tafelbutter, à Pfd. 11 Sgr.

empfehlen **Heinr. Schulze jun.,**
 Entenplan, Burgstraße.

Barterzeugungstinctur,

sicheres Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empfehlen a Flac. 10 & 15 Sgr. **G. Lott, S. F. Exius** u. die **Apotheken zu Gausch** und **Schaffstädt.**

Verammlung des Gewerbe-Vereins

Sonnabend den 11. December Abends 8 Uhr im Rischgarten.
 Tagesordnung: **Besprechung der Gewerbe-Ordnung. Chemischer Vortrag mit Experimenten.**
Das Directorium.

Restauration Dom 271.

Mittwoch den 8. d. M. Abends 7 Uhr **Salzknochen** mit Meerrettig oder Sauerkraut und Klößen, dazu ein ff. Löpschen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **W. C. Sinje.**

Büchsenhuß's Restauration.

Mittwoch den 8. d. M. Schlachtfest, wozu freundlichst einladet **K. Büchsenhuß, Neumarkt.**

Ein Vorsche zur Wartung eines Pferdes wird gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Wein hinter der Neumarkts-Warfe belegener Garten darf bei Vermeidung der Pfändung nicht betreten werden. **W. Witter.**

Vom Hospitalgarten bis Neumarkt ist eine wollene mit Leinwand gefütterte **Pferdedecke** verloren gegangen, gegen Belohnung abzugeben beim Knecht **Fiedler, Neumarkt Nr. 884.**

Gefunden wurde eine goldene Broche und ein Kragen; abholen **Borwerf 488.**

Die Verlobung unserer Tochter **Hedwig** mit Herrn **Theodor Foigt** zu **Halle** zeigen wir Freunden und Bekannten ergebenst an. Merseburg, den 5. December 1869.

Der General-Comm. Secret. **Liebner** und Frau.

Für die herzliche Theilnahme beim Begräbniß unseres guten Vaters und Vaters sagen wir hiernit unsern innigsten Dank.
 Die trauernde Familie **Wöllnit.**

Bibelstunde, Mittwoch den 8. December Abends 6 Uhr, gehalten von dem Herrn Consistorial-Rath **Leufchner** im Saale der ersten Bürgerschule. Lieder: 46., v. 1—3, 46., v. 4 und 5.

Kirchennachrichten von Merseburg.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Schubmacher **Riesel** eine Tochter; dem Schubmachermstr. **Körner** ein Sohn; dem Handelsmann **Dittmar** eine Tochter; dem Zimmermann **Kindner** ein Sohn; dem Schneider **Lehmann** eine Tochter; dem Schubmachermstr. **Arnold** eine Tochter; dem Maurer **Leonhardt** eine Tochter; dem Buchbinder und Galanteriewär. **Rosenbahn** eine Tochter; dem Holzgerber **Hensler** eine Tochter — Getrauet: der Bäckermstr. **G. E. Fink** in Halle mit Jgfr. **E. G. Bür** hier; der Bürger, Fleischermstr. und Deconom **Ch. A. W. Penchel** mit Jgfr. **F. E. Wallenburg.** — Gestorben: die jüngste Tochter des Bürgers und Schnittbändlers **Weiße**, 14 J. 4 M. 4 L. alt, an Brustkrankheit; der Bürger und Restaurateur **Möllnit**, 46 J. 8 M. alt, an Lungenschläge; das Stiefsohnlein von **Brigen**, 63 J. alt, an Herzleiden; die Ehefrau des Bürgers und Hausbesizers **Braune**, 55 J. 1 M. 14 L. alt, an Blutschlag; der jüngste Sohn des Bürgers und Fabrikant **Misching**, 8 M. 15 L. alt, an Lungenentzündung.

Donnerstag Abends 7 Uhr Gottesdienst in der Stadtkirche: Herr Pastor **Heinen.**
Neumarkt. Vacat.

Altenburg. Geboren: dem Rechnungsführer **Hempel** eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Witwe des Bürgers und Nadelmstrs. **Nägler**, 63 J. alt, an Leberleib.

Nächsten Donnerstag den 9. December, Vorm. 11 Uhr, soll in der **Altenburger Kirche** allgemeine Beichte und Abendmahl gehalten werden.

Katholische Gemeinde. Geboren: dem Schiffsocht **H. Wendt** ein Sohn. Mittwoch den 8., am Feste **Maris Empfängniß**, um 9 Uhr früh und 3 Uhr Nachmittags Gottesdienst. An den beiden folgenden Tagen um 8 Uhr früh und 3 Uhr Nachmittags Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Schaffstädt: November.

Geboren: dem Schneidermeister **Seeburg** ein Sohn; dem Kaufmann **Brechtel** ein Sohn; dem Ziegelbrenner **Dittig** eine Tochter; dem Invaliden **Hartung** ein Sohn; dem Maurer **Schmidt** eine Tochter; dem Schmiedemeister **Wesche** ein Sohn; eine unebel. Tochter (todtgeb.); dem Zuckersieder **Fischer** eine Tochter; dem Handarbeiter **Rehländer** ein Sohn (todtgeb.). — Getrauet: der Maurer **K. Röde** mit **F. Vogel** hier; der Handarb. **G. Walther** mit **A. Miß** hier; der Maurer **F. Böhm** mit **E. Kraneis** hier. — Gestorben: eine Tochter des Kunst- und Handelsgärtners **Maßmann**, 11 L. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Einwohners **Altner**, 14 L. alt, an Krämpfen; die Ehefrau des Uhrmachers **Nahlwes**, 40 J. alt, an Abzehrung; ein Sohn des Zuckersieders **Fischer**, 11 M. alt, an Krämpfen; ein Sohn des Fleischermeisters **Hesse**, 4 J. 4 M. alt, am Schlagfluß; die Ehefrau des Windmühlensbesizers **K. Pöglter**, 48 J. 6 M. alt, an Brustleiden.

Merseburg.

Der gute Ruf unseres Orgelbauers **Gerhardt** bewirkt, daß ihm im Sommer 1867 von **St. Louis** in **America** der ehrenvolle Auftrag eines größeren Orgelbaues zu Theil wurde, den derselbe im Frühjahr d. J. zur größten Zufriedenheit der betreffenden Gemeinde ausführte. — Dem „neuen Anzeiger des Westens“ vom 18. Mai c. entnehmen wir Folgendes:

„Dieses ausgezeichnete Werk der Orgelbaukunst hat 30 klingende Stimmen. Der Mechanismus zeigt die neuesten in Orgelbau errungenen Verbesserungen. Das Werk hat 10 Nebenzüge, welche dem Organisten ermöglichen, die mannigfaltigsten Abwechslungen vom feinsten Pianissimo bis zur Stärke des vollen Werkes beim Spielen hervorzubringen, ohne daß er während desselben nöthig hätte, Register zu ziehen.“

Es folgt dann eine Beschreibung des schönen Orgelprospectes im gothischen Baustile mit der Bemerkung, daß die Orgel im Januar d. J. vom königlichen Musikdirector **Engel** in **Merseburg** geprüft und ein sehr günstig lautendes Revisionsattest eingeschickt sei.

Interessant ist der folgende Vergleich des Reserenten:

„Die englischen und amerikanischen Orgelbauer intoniren durchgängig sehr schwach und matt, es sollen alle Stimmen „sweet“ klingen. Daburh aber geht die Eigenthümlichkeit der einzelnen Orgelstimmen so ziemlich verloren, der Ton erhält eine Stumpfheit und Ausdruckslosigkeit, daß man bei ihnen nicht mehr in Wahrheit die Orgel die Königin der Instrumente nennen kann. In England fängt man an das zu erkennen.“

Nicht minder interessant und auch diesseits sehr beherzigenswert ist folgende Bemerkung:

„Ob der Ton aber auch den arztischen Verhältnissen des Locales angepaßt ist, dies war oft dem Schicksal überlassen.“

(Dies trifft auch in Deutschland zu und kann vermieden werden, durch Zuziehung eines einsichtigen erfahrenen Organisten bei Aufstellung der Disposition, die nicht dem Orgelbauer allein zu überlassen ist).

Das Werk wurde von deutschen Orgelwirtheisen in Gegenwart von Kunstfreunden gespielt; worüber dasselbe Blatt unterm 30. Mai c. unter Andern sagt: „Hier wollen wir nur den mächtigen Eindruck gebührend anerkennen, den dieses Kunstwerk — wenn von kundiger Hand gespielt — beim Hörer hervorruft. Dieser Eindruck ist — und wir dürfen das sagen, ohne uns des Zweifelhafens im Lobe schuldig zu machen — ein überwältigender; von der Gewalt dieser Töne kann man sich, ohne selbst sie gehört zu haben, ebensowenig einen Begriff machen, als von der Zartheit und Nuancirung in den sanfteren Registern.“ — Der Mechanismus des Werkes hält mit der Schönheit und Fülle der Töne gleichen Schritt und alles das vereint, berechtigt zu dem Lobe, das dem Erbauer gestern von Fachmännern gezollt wurde, vollkommen. Die **Immanuel-Gemeinde** darf auf dieses Prachtwerk der Orgelbaukunst eben so stolz sein, als Herr **Gerhardt** auf seine treffliche mit Recht bewundernswürdige Leistung.“

Den mannigfachen Ehrenbezeugungen, welche dem Baunternehmer während seiner Anwesenheit in **St. Louis** erwiesen wurden, schloß sich kurz vor der Abreise noch ein Festmahl an, bei dem Herrn **Gerhardt** ein prachtvoller Spazierstock von **Genohis** mit einem 2 1/2 Zoll hohen massiv goldenem Knopf mit schönen Eiselirungen zum Andenken überreicht wurde.

Der wackere Kämpfe für den Fortschritt

und Aufklärung des irregulierten Volksbewußtseins, der **Lahrer Hinkende Bote** für 1870*, ist eben erschienen. In populärer gemüthlicher Darstellung weiß er die Herzen zu gewinnen und Propaganda zu machen für seine eheliche Tendenz, zum Schrecken aller Dunkelmänner, die ihn offen und verdeckt seit einer Reihe von Jahren mit unverföhnlichem Hasse verfolgten.“

Bremischer Courier.

*) Zu haben für 5 Sgr. bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Die **vaterländischen Gedichte von O. F. Gruppe** haben schon seit geraumer Zeit in weiten Kreisen Verehrer gefunden, sowohl wegen der in derselben herrschenden patriotischen Gesinnung, als auch wegen ihrer ansprechenden Form. Indem wir auf die neue Folge dieser Gedichte, deren Stoff der Krieg von 1866 lieferte, verweisen, bemerken wir, daß eine **neue Gesamtausgabe der Gruppe'schen Gedichte** von dem Verleger **Rud. Petrenz** in **Neu-Ruppin** in vorzüglicher Ausstattung zu dem Preise von **Thlr. 1. 15 Sgr.** brochirt, **Thlr. 1. 22 1/2 Sgr.** eleg. geb. veranstaltet ist. Die **als Festgabe für den Weihnachtstisch** sich ganz besonders eignet.

Aufruf

zu Beiträgen für ein Luther-Denkmal in Cisleben.

Nabe an 70 Jahre sind es schon, daß etliche evangelische Männer der Grafschaft **Wansfeld** den schönen Gedanken faßten, ihrem großen Landsmann **Dr. Martin Luther** in der Stadt **Cisleben** ein Denkmal zu errichten, und zu diesem Zweck auch die nöthigen Schritte thaten und Geldsammlungen ringsumher veranstalteten. Leider aber wurde die Ausführung dieses Gedankens durch den bald hernach eingetretenen Umschwung der politischen Verhältnisse und die daraus hervorgehende Fremdherrschaft vereitelt. Inzwischen war damit der Wunsch, auch in unserer Stadt, die unbestreitbar das erste und älteste Recht darauf hat, ein solches Denkmal zu besitzen, keineswegs erloschen, vielmehr trat derselbe zu verschiedenen Zeiten immer wieder hervor, bis er zum bestimmten Entschluß herangereift war und in einer am 22. August d. J. gehaltenen zahlreichen Versammlung evangelischer Männer aus allen Ständen einstimmig die Bildung eines Ver-

eins beschlossen wurde, der es sich zum Zwecke setze, „dem großen Reformator, Dr. Martin Luther in der Stadt Eisleben, in welcher derselbe geboren und gestorben ist, ein würdiges Denkmal in Erz zu errichten.“ (Vereins-Statut S. 1.) Wohl befiel unsere Stadt bereits in dem Geburts- und in dem Sterbejahre Luthers, zumal seitdem beide durch königliche Munificenz im Baujahr der damaligen Zeit auf das Trefflichste restaurirt worden sind, zwei werthe Erinnerungsstätten an den unvergesslichen Gottesmann, allein dieselben vermögen uns den Mangel eines eigentlichen Denkmals nimmer zu ersetzen. Ist es doch weder seine Geburt noch sein Tod, sondern sein ganzes thatenreiches Leben, vornehmlich das segensvolle Werk der Wiederherstellung der christlichen Kirche, das er in Gott und Gott durch ihn vollbracht, wodurch sich Martin Luther ein unvergängliches Verdienst um unser deutsches Volk, ja um alle christlichen Völker erworben hat: und dafür sein Gedächtniß öffentlich zu ehren, und daran die Mit- und Nachwelt fort und fort zu mahnen, daß kann nur durch ein unter Gottes freiem Himmel stehendes, für Jedermann zugängliches Standbild des großen Reformators geschehen. Und solch ein Denkmal in Erz zu errichten, ist unser inniger Wunsch, unser fester Plan.

Wollten wir nun auch auf ein so großartiges Denkmal, wie das Wormser ist, verzichten, so hoffen wir doch, daß es uns gelingen werde, ein in jeder Hinsicht würdiges Denkmal herzustellen, wenn uns dazu die nöthige Unterstützung nicht bloß in unserer Stadt und Grafschaft, sondern aus allen deutschen Gauen und noch weit darüber hinaus zu Theil wird, und wir sind gewiß, daß uns diese Unterstützung von Keinem unter allen Denen werde versagt werden, die Luthers unvergängliches Verdienst in Ehren halten und von Herzen dem bestimmen, was über der Thür seines Geburtshauses geschrieben steht:

Gottes Wort ist Luthers Lehr,
Darum vergeht sie nimmermehr.

Ja wahrlich, „es giebt keinen Sohn unseres Volkes, auf den wir stolzer zu sein das Recht hätten, und keinen Lehrer der Kirche seit den Tagen der Apostel, für welchen wir Gott mehr zu danken Grund hätten, als Luther.“ Die besten Seiten deutschen Wesens sind in ihm zusammengefaßt und zur schönsten Blüthe gekommen: Tiefe des Gemüths und kindlicher Sinn, heiliger Ernst und fröhlicher Scherz, ein Auge, das in die Abgründe der Ewigkeit drang und zugleich mit Freude auf jeder Blume des Feldes weilt, ein Muth, der von heftigem Zorn wallen konnte und doch im heiligen Lieb und im fröhlichen Sang sich ergoß. Kurz, was deutsche Art und Natur Schönes und Edles von Gottes Gnaden empfangen hat, das war in Luther vereinigt.“

Und so wenden wir uns denn an alle evangelische Christen des In- und Auslandes, welche fort und fort die reichen Früchte der segneten Reformation genießen, mit der herzlichsten Bitte, uns zu unserem Vornehmen hilfreiche Hand zu leisten, und suchen besonders die Herren Geistlichen und andere einflussreiche Männer, sich der Mühe unterziehen zu wollen, in ihren Gemeinden und anderen Kreisen ihrer Bekanntschaft einmalige oder lieber fortgesetzte Geldsammlungen zu veranstalten, damit die erforderlichen Summen bald zusammengebracht werden und wenn nicht eher, so doch spätestens am 400-jährigen Geburtstage des unerschrockenen Zeugen der ewigen Gotteswahrheit, das Denkmal vollendet dastehet.

Der Herr aber, in dessen Namen wir diesen Aufruf aussuchen lassen, wolle demselben bei Allen, an die er gelangt, den gewünschten Eingang schaffen, damit ihre Herzen und Hände zum fröhlichen Geben sich aufthun!

Eisleben, den 31. October 1869.

Das Comité des Luther-Denkmal-Vereins.

Martins, Bürgermeister, Sommer, Rector, Eichenhagen, Rathmann, Vorsitzender. Eccleair. Reibant.

Dr. Böttger, Guarbein. Clingenstein, Seminar-Director. Filtzer, Kreisgerichts-Director. Dr. Gerhardt, Professor. Krummhaar, Pastor. Lange, Lehrer. Leuschner, Ober-Bergrath. Meißner, Director der Disconto-Gesellschaft. Reichardt sen, Buchhändler. Scheibe, Superintendent und Consistorialrath. Stolberg, Arbeiter. Thun, Oberpfarrer.

Soldat und Diplomat.

Novelle aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts von Eduard Gottwald.

(Fortsetzung.)

In den Nachmittagsstunden des 17. Septembers 1719 war aber in Folge des auf der Plauenischen Gasse im türkischen Palais abgehaltenen Türkenfestes, das Feldschlösschen zahlreicher als gewöhnlich besucht, und so streng man auch in damaliger Zeit auf öffentlichen Orten die vornehmeren von den niederen Ständen sich entfernt halten sah, der reiche Bürger von den ärmern Handwerkern und Tagelöhnern, der Militärsstand von der Beamtenwelt sich trennte und in besonderen Zimmern Sitz und Stimme hatte, so konnte doch an diesem Tage diese Abtrennung nicht festgehalten werden, und je zahlreicher sich Saal, Zimmer und Garten mit Besuchern füllten, je mehr fand auch eine allgemaine Vermischung der verschiedenen Schichten der Bewohner Dredeus hier statt.

Unter den Besuchern erregte ein ältlicher Herr mit zwei jungen Damen die besondere Aufmerksamkeit des Wirthes, sowie der dem gewerbetreibenden Stande angehörigen Gäste, und wenn schon der mit Sorgfalt gewählte Anzug von vorzüglicher Feinheit und Eleganz dieser drei Personen dieselben aus den höheren Ständen angehörig bezeichnete, so war nebenbei auch die stolze Kälte, mit welcher der ältliche Herr auf seine Umgebung blickte, sowie seine mit finsternen Falten des rege gewordenen Unmuths bedeckte Stirn hinreichend, die schlichten Bürgerleute, mit denen das Zimmer sich füllte, in welchem derselbe mit seinen Damen Platz genommen, in geziemender Entfernung zu halten. Eine freundliche Erscheinung aber boten die beiden Damen, auf deren lieblichem Antlitz, geschmückt durch den Zauber blühender Gesundheit, aller Blicke mit Wohlgefallen ruhten. Ein leiser Hauch träumerischer Schwermuth verlieh den zwar nicht regelmäßig schönen, aber zarten ausdrucksvollen Zügen der Jüngern einen noch höhern Reiz, und aus den dunkeln mit langen Wimpern überschatteten Augen, welche jungfräuliche Befangenheit oft zur Erde senkte, wenn der feste Blick eines fremden Mannes sie traf, sprach unverkennbar tiefes sinniges Gefühl und

innige Herzensgüte. Die nur wenige Jahre ältere dieser beiden Damen war eine muntere Brünnette, welche mit schalkhaft lächelnden Blicken abwechselnd auf das grämliche Wesen des ältern Herrn, sowie auf die durch das immer bunter sich gestaltende Treiben des Volkes und auf die in schlichter Verlegenheit sich mit dem Ordnen ihrer Spitzenmanschetten beschäftigenden Freundin schaute.

„Ich kann nicht begreifen, Sophie,“ begann jetzt der ältliche Herr zu der jüngeren Dame, seiner Tochter, indem er sich langsam Bahn brach durch die aus dem Garten durch den Concertsaal und in die Nebenzimmer sich vertheilenden und immer zahlreicher zuströmenden Gäste, „ich kann nicht begreifen, wie Du auf die Idee kommen könntest, so lebhaft den Besuch dieses Ortes zu wünschen, der doch gewiß nicht der Sammelplatz der distinguirten Personen ist; und wenn ich heute so wenig als Du und unsere aimable Nièce mich gesehn, an dem glänzenden Feste im türkischen Garten Theil zu nehmen, da vierzehn Tage unter ununterbrochenen Solennitäten verlebt, hinreichend wären, mich abzuspinnen und in mein geräuchertes Privatleben zurückzuwünschen, so ist denn doch die stundenlange Anwesenheit in einer solchen Volkswirthschaft noch unerquicklicher, als die berauschenden Zerstreuungen und Genüsse jener admirablen Hoffste.“

„Mein gültiger Onkel möge mich als die Schuldige betrachten, die Veranlassung gegeben, uns hierher zu waagen“, entgegnete Auguste, die Cousine Sophiens, ohne sich durch den Ausbruch der üblen Laune des alten Herrn in ihrer heitern Unbefangtheit stören zu lassen, „hoffste und couragige Notabilitäten haben wir ja alle Tage gesehn, aber das Volk in seiner Festagslaune, das Leben und Treiben in solch einem Vergnügungsorte noch nie. Und,“ setzte sie entschuldigend hinzu, „vor Allem war es die herrliche Gegend, deren Ansicht von diesem bescheidenen Höhepunkte aus uns anlockte und mich drängte, Sophie dazu zu bewegen, Euch zu bitten, uns hierher zu führen, wo es Euch leider, wie wir mit Bedauern sehen, so wenig gefallen hat.“

Der alte Herr antwortete auf diese Entschuldigung nichts, sondern sah schweigend auf seine mit Brillanten besetzte Uhr, und gelangte unter leisen Verwünschungen gedrängt und gestossen aus dem Zimmer in den Garten, um von da durch den Menschenstrom, der hier auf- und abwogte, den Ausgang zu gewinnen.

In diesem Augenblicke trat ein junger schöner Mann, mit einem echt soldatisch freien und kühnen Antlitz in der Wachtmeisteruniform des Leibfufärregiments in die Thür des Zimmers, durch welche dem voraneilenden Vater, Tochter und Nièce folgen wollten.

Wie festgebannt von der lieblichen Erscheinung Sophiens, blieb der junge Wachtmeister stehen, während diese, die feurigen Blicke desselben vermeidend, so schnell, als es die ihren Weg kreuzenden Gäste zuließen, mit ihrer Gefährtin an ihm vorübereilte.

„Wusch! wer war die holde Jungfrau, die dort mit noch einer jungen Dame einem ältlichen Herrn folgt, und jetzt wegen Andranges der Menschen nach dem Orchester nicht weiter kann“, rief der Wachtmeister, den Wirth festhaltend, und mit seinen Augen die Forteilenden verfolgend.

„Die mit dem hohen Kopfschmuck und der braunen Mantille,“ fragte der Wirth zurück und suchte seinen Arm von der Hand des Fragenden loszumachen.

„Eben die,“ entgegnete Jener ungeduldig. „Das ist die Tochter des Baron von St., der, ein Günstling des Feldmarschalls von Flemming, ein großer Sonderling sein soll, und hier wahrscheinlich zum ersten und letzten Male gewesen ist,“ antwortete Wusch und riß sich gewaltsam los, denn vom Garten her rief man von mehreren Seiten nach dem Wirth.

„Seltzam!“ sprach der junge Wachtmeister still für sich. „Noch nie hat mich einer Jungfrau Antlitz so wunderbar ergriffen,“ und rasch das Zimmer verlassend, suchte er der jungen Dame zu folgen, um womöglich derselben noch einmal zu begegnen, da zum zunehmenden Aeger des alten Herrn das Vorwärtsschreiten nach einem der Ausgänge des Gartens sehr langsam ging, und er bei der Ansammlung des Publikums an denselben oft ein minutenlanges Stillstehen sich gefallen lassen mußte.

Blötzlich entstand nahe dem Haupteingange der Restauration, in dessen Nähe etwas seitwärts, von einem eisernen Sitter umschlossen, die kleine Menagerie des Wirthes lag, deren Thorweg, um die Anschauung der darin befindlichen Thiere allen Gästen zugänglich zu machen, offen stand, eine unruhige und von Secunde zu Secunde stürmischer werdende Bewegung des Volkes, die sich bei dem von mehreren Seiten zugleich ertöndenden Ruf: „Der Wolf ist los!“ in wilden Tumult verwandelte und unter lautem Angstschrei die am Eingange sich drängende Menschenmenge nach dem Innern des Gartens und in die Lokale des Wirthschaftsgebäudes zurücktrieb.

(Fortsetzung folgt.)

Auflösung des Räthfels im vorigen Stück:
Pfeife.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurs.